

Nidwaldner | **Obwaldner**
Zeitung | **Zeitung**

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schürter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@lzmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lesermarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch.

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Nidwaldner Zeitung/Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Obwaldner Tagblatt): Markus von Rotz (mvr, Redaktionsleiter); Oliver Mattmann (om, Stv. Redaktionsleiter); Philipp Unterschütz (unp, Leiter Büro Samen); Franziska Herger (fhe); Matthias Stadler (mst); Martin Uebelhart (mu); Matthias Piazza (map, red. Mitarbeiter).

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Ressortleiter: Kari Kälin (kka, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournalist); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Grüter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (LH, Foto/Bild).

Adresse Nidwaldner Zeitung: Obere Spichernmatt 12, Postfach 748, 6371 Stans.

Redaktion: Telefon 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch

Billetverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Adresse Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen.

Redaktion: Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: leserservice@lzmedien.ch

Anzeigen: NZZ Media Solutions, Obere Spichernmatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch.

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.–/6 Monate für Fr. 237.–/12 Monate nur E-Paper für Fr. 368.– (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Es brennt im Spital

Stans Feuerwehr und Spital probten den Ernstfall: ein Brand in der Tagesklinik. Der Brand musste gelöscht, Personen gerettet werden. Ein Schwerpunkt galt der Zusammenarbeit.

Das Szenario der Übung vom Donnerstag sah einen Brand mit starker Rauchentwicklung in der Tagesklinik vor, der durch das Spitalpersonal nicht mit eigenen Mitteln gelöscht werden konnte. In dem Patientenzimmer befanden sich Personen, die gerettet werden mussten. Auch die Nachbarzimmer der Mutter-Kind-Station waren voll belegt, unter anderem musste eine Mutter mit Baby gerettet werden.

Sechs Personen der Feuerwehr haben als Patienten während der Übung fungiert. Eine Babypuppe des Spitals kam ebenfalls zum Einsatz. Atemschutzleute der Feuerwehr aus Stans waren mit Atemschutz im Einsatz und brachten die Patienten, darunter auch die Mutter mit Baby, in Sicherheit.

So realistisch wie möglich proben

«Wir wollten den Ernstfall so realistisch wie möglich proben, ohne den Normalbetrieb zu stören», lässt sich Peter Buob, ChefAtemschutz, in der Medienmitteilung des Kantonsspitals Nidwalden zitieren. Auf den Normalbetrieb und auf die Behandlung der echten Patienten hatte die Übung keinen Einfluss. Bewusst wurde auf eine Realalarmierung ver-



Feuerwehrleute nähern sich dem Brand im Spitalzimmer (oben). Spitalmitarbeiter übten im Oktober, ein Feuer zu löschen. Bilder: PD

zichtet, um keine Unruhe unter den Patienten und Angehörigen aufkommen zu lassen, heisst es weiter.

Spitaldirektor Urs Baumberger und Fredy Achermann, Kommandant der Feuerwehr Stans, zogen eine positive Bilanz: Schwerpunkt der Übung sei es, die Zusammenarbeit von Spitalpersonal und Feuerwehr zu üben. Diese Zusammenarbeit habe sehr gut funktioniert. Das Spitalpersonal habe die Patienten bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr evakuiert und die Feuerwehr korrekt an der Brandschutzanlage empfangen und eingewiesen. Auch sei Spitalpersonal bei der Feuerwehr-Einsatzleitung während der ganzen Zeit zur Abstimmung anwesend gewesen.

Rund 45 Feuerwehrleute der Feuerwehr Stans standen im Einsatz. Das Kantonsspital Nidwalden habe in den letzten Jahren laufend bauliche und technische Brandschutzmassnahmen umgesetzt, heisst es weiter. Auch sieht das Brandschutzkonzept vor, dass alle Mitarbeitenden in ihrer ersten Arbeitswoche zum Verhalten im Brandfall geschult werden. 80 Mitarbeiter führten im vergangenen Oktober eine Feuerlöschübung durch. (pd/red)

Versammlungen in den Gemeinden

Rebekka Achermann wird neue Gemeinderätin

Dallenwil Für die zurücktretende Barbara Dellenbach (parteilos) ist an der gestrigen Gemeindeversammlung die 24-jährige Rebekka Achermann (SVP, Bild) in den Gemeinderat gewählt worden. Sie war einzige Kandidatin. Ferner wurde von den 71 Anwesenden das Budget 2018 mit einem kleinen Plus von 4000 Franken gutgeheissen. Zugestimmt wurde auch der wegen Besoldungsvereinbarung angepassten Gemeindeordnung. Das Budget der Kirchgemeinde wurde ebenso angenommen. (rb)



Steuersenkung anstelle eines Steuerrabatts

Wolfenschiessen Die 100 Anwesenden stimmten gestern allen Geschäften zu – mit einer Ausnahme: Der vom Schulrat beantragte Steuerrabatt wurde verworfen und auf Antrag von FDP-Präsident Markus Christen und mit Unterstützung der CVP mit 63:25 Stimmen in eine Steuersenkung umgewandelt. Der Steuersatz sinkt damit von 2,45 auf 2,0 Einheiten. Nur wenig zu reden gab die Genehmigung des Reglements der politischen Gemeinde zur Bewirtschaftung der Parkplätze auf öffentlichem Grund (59:21 Ja). Genehmigt wurden die Budgets aller drei Gemeinden sowie die Delegation des Hochwasserschutzes Buoholzbach an den Kanton. Für Marie-Theres Zimmermann wurde Esther Niederberger-Barmettler neu in die Finanzkommission gewählt. (KL)

ZUM GEDENKEN



Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort einen Platz gefunden,
lebe ich in euch weiter.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Werni, unserem Dädi, Grossdädi, Urgrossdädi, Schwiegerdädi und Getti.

Werner Gisler-Vogel (Chloschter-Werni)

10. April 1935 – 13. November 2017
Maihofstrasse 15, 6460 Altdorf

Wir sind traurig, aber auch dankbar für die wunderbare gemeinsame Zeit.

Miär vermissd dich:

Margrit Gisler-Vogel

Judith und Bruno Gamma-Gisler, Seedorf

Jean-Marc mit Elena

Stefanie und Bruno mit Miley, Liam und Emma

Claudia und Thomas mit Chiara und Diego

Emanuel Gisler und Anni Perini, Altdorf

Fabian und Nicole

Giulia und Richi

David und Susanne Gisler-Regli, Altdorf

Jamie und Adrian

Tom und Svenja

Sybille Gisler und Stefan Tresch, Altdorf

Tobias und Michaela Gisler-Jauch, Seedorf

Belinda

Michelle

Bruder, Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Urne befindet sich ab Freitag, 17. November 2017, 17.00 Uhr, in der Ölbergkapelle.

Trauer Gottesdienst mit

anschliessender Urnenbeisetzung: Dienstag, 21. November 2017, 9.30 Uhr

Dreissigster:

Samstag, 9. Dezember 2017, 18.00 Uhr

jeweils in der Pfarrkirche St. Martin in Altdorf

Die Trauerfamilie bittet, auf das Kondolieren zu verzichten.

Anstelle von Blumen unterstütze man das Kloster St. Lazarus in Seedorf, PC-Konto-Nr.: 60-11156-7; IBAN CH61 0900 0000 6001 1156 7 (Vermerk: Werner Gisler-Vogel)

Traueradresse: Judith Gamma-Gisler, Obere Postmatte 11, 6462 Seedorf

Gilt als Leidzirkular

Leserbrief

Was, wenn bei Pilatus andere Investoren das Sagen haben?

Zur Abstimmung in Nidwalden vom 26. November über den 10-Millionen-Kredit für den Flugplatz Buochs

Fiktion – April 2024: Die an der Börse gehandelte Firma Pilatus wurde soeben durch eine Investorengruppe aus dem Ausland übernommen. Da der Kanton Nidwalden im Jahr 2018 seine Aktienbeteiligung von 50 Prozent an der Flug-

platzbetreiberfirma Airport Buochs AG an die Pilatus verkauft hatte, kann sie keinen Einfluss mehr darauf nehmen, wer auf dem Flughafen starten und landen darf.

Realität – November 2017: Das will keine Nidwaldnerin und kein Nidwaldner. Darum ein klares Ja zum 10-Millionen-Franken-Beitrag.

Theo Niess, Buochs

GEWUSST WO

Nidwaldner Alpchäs Märcht
Nidwaldner Alpsommer zum Geniessen!

18. + 19. November 2017
Sa + So, 9.00–18.00 Uhr
Altes Schützenhaus, Beckenried
Fondueplausch
am Samstagabend!

Regional grösste Alpkäse-Auswahl,
Bauernhofprodukte, Festwirtschaft,
Weindegustation und Kinderattraktionen

Samstag:
Fondueplausch (18.30–22.00 Uhr)

Sonntag:
Bauernfrühstück (8.30–10.00 Uhr)

Für Reservationen: 041 620 51 50
alp.bleiki@sunrise.ch
www.alpchaes.ch

Erster Schritt zur Rettung der Bahn

Emmetten Die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG sind finanziell nicht auf Rosen gebettet. Daher sollen vier Körperschaften Darlehen von insgesamt 2 Millionen Franken sprechen (wir berichteten). Nun ist der erste Schritt dazu gemacht: Die Versammlung der Genossenschaftskorporation Emmetten bewilligte gestern Abend die von ihr in diesem Zusammenhang geforderten 200 000 Franken mit 26 gegen 14 Stimmen. Der Abstimmung war eine Information durch die Verwaltungsräte Res Schmid (Präsident) und Oskar Amstad vorausgegangen.

Weitere Beiträge in den nächsten Tagen

Schmid und Amstad stellten sich auch den Fragen der Anwesenden. In der kurzen Diskussion gab einzig die Restauration im Panoramarestaurant zu reden. Es gab keine Gegenanträge zum geforderten Beitrag. Weitere Beiträge sollen in den nächsten Tagen von der Korporation Beckenried (550 000 Franken) sowie den Gemeinden Beckenried (750 000) und Emmetten (500 000) beschlossen werden.

Das Bundesamt für Verkehr hatte von der Bergbahn eine Verstärkung der Fundationen und der Masten der Pendelbahn Beckenried-Klewenalp gefordert. Allein diese Massnahmen verschlingen 1,2 Millionen Franken. Dazu soll mit 0,8 Millionen die Liquidität verstärkt werden. (red)